

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

24. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 18. Junius 1835.

---

---

## I.

### Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(Fortsetzung.)

---

Als der Morgen dämmerte, rüsteten wir uns auf, und begannen um halb sechs Uhr unsere Wanderung fortzusetzen. Die letzten Trümmerabhänge waren in Zeit von einer halben Stunde überschritten und wir betraten wieder die Gränze des ewigen Schnees ohngefähr an der nämlichen Stelle als das vorige Mal, nachdem wir noch einen Theil entbehrlicher Gegenstände an den letzten Steinmassen zurückgelegt hatten. Die Schneeregion hatte aber eine für uns nicht günstige Veränderung erfahren; durch die eingetretene größere Wärme war der frischgefallene Schnee, dessen Gegenwart uns bey dem früheren Versuche in etwas zu staten gekommen war, angeschmolzen und vergletschert, so daß schon gleich von unten auf, trotz der noch geringen Neigung des Abhanges, das Aushauen von Stufen beginnen mußte. Dies erschwerte das Fortkommen und nahm unsere Kräfte gleich anfangs in vollem Maße in Anspruch. Einen der Bauern hatten wir schon bey dem Nachtlager zurücklassen müssen, weil er sich unwohl fühlte; zwey andere wurden nacheinander

der

der beim Ersteigen des Gletscherabhanges marode, blieben anfangs liegen, zogen sich aber später auch zum Nachtlager hinab. Ohne uns dadurch im Gerینگsten aufhalten zu lassen, verfolgten wir Uebrigen, durch die überwundenen Schwierigkeiten mehr ermunthigt als niedergeschlagen, rastlos unser Ziel. Bald kamen wir auch wieder an den großen Spalt, welcher den obern Rand des großen Gletscherabhanges bezeichnet, auf dem wir hinangestiegen waren, und um zehn Uhr befanden wir uns schon wieder da, wo wir das vorige Mal um die Mittagsstunde gewesen waren, nämlich auf der großen Schneefläche, welche die erste mächtige Stufe auf dem Eishaupte des Ararat bezeichnet. Wir sahen aus der Entfernung von einer Werst das am 19. September errichtete Kreuz, aber es erschien mir, vielleicht eben seiner schwarzen Farbe wegen, so ungewöhnlich klein, daß ich wohl daran verzweifeln mußte, es aus der Ebene des Arages mit einem gewöhnlichen Fernrohr wieder zu finden und zu erkennen.

In der Richtung zum Gipfel hatten wir einen kürzeren aber steileren Abhang vor uns als den zurückgelegten, und zwischen ihm und der äußersten Kuppe schien nur noch ein kleinerer Vorberg zu liegen. Nach einer kurzen Ruhe überschritten wir stets mit Hülfe ausgehauener Stufen den ersten Abhang, den steilsten von allen, und nach ihm auch noch die nächste Erhöhung; statt aber nun das endliche Ziel unserer Mühen unmittelbar vor uns zu sehen, hatte sich noch eine ganze Reihe von Hügeln entwickelt, und uns sogar den Blick auf den Gipfel verdeckt. Dies schlug unsern Muth ein wenig nieder, der keinen Augenblick gewankt hatte, so lange wir die zu überwindenden Schwierigkeiten zu überblicken glaubten, und unsere Kräfte, von der harten Arbeit an den Stufen mitgenommen, schießen der Erreichung des unsichtbar gewordenen Zieles kaum mehr gewachsen. Doch ein Ueberschlag des Gemüthes und dessen, was zu thun noch übrig seyn konnte, die Nähe der hintereinandertretenden Erhö-

hun-

hungen, ein Blick auf meine rüstigen Gefährten, verzweichten die Sorgen, und muthig vorwärts! Klang es in meiner Brust. Wir überschritten ohne Aufenthalt noch ein Paar Hügel; da wehte Gipfellost; ich trat hinter einem der Schneebuckel des Abhanges hervor und — der äußerste Kegel, die höchste Kuppe des Ararat lag unverkennbar vor meinen freudetrunknen Blicken. Noch ein letztes Aufgebot unserer Kräfte war nöthig, nur noch eine Eisfläche mittelst Stufen zu ersteigen, und wir standen auf dem Gipfel des Ararat um ein Viertel nach drey Uhr des 27. Septembers 1829! —

Mein erstes Streben und Genießen war Ruhe; ich breitete meinen Mantel unter mir aus und setzte mich nieder. Ich befand mich auf einer schwach gewölbten, fast kreisförmigen Fläche von ohngefähr 200 Schritt im Umkreise, die am Rande nach allen Seiten hin ziemlich steil abfiel; besonders aber gegen Süd und Nordost; es war das starre, von ewigem Eise gebildete, durch keinen Felsen, keinen Stein unterbrochene Silberhaupt des alten Ararat. In der Richtung gegen Osten lief dieser Gipfel sanfter aus als nach irgend einer andern, und stand hier mittelst einer flachen, jedoch gleichfalls von ewigem Eise bedeckten Einsenkung mit einem zweyten, um etwas niedrigeren Gipfel in Verbindung, dessen Entfernung von demjenigen, auf welchem ich mich befand, fast eine Werst zu betragen schien, nach Herrn Fedorovs trigonometrischer Messung aber nur 187 Toisen oder etwas über eine Drittel Werst ausmacht. Von der Ebene des Arages aus kann man diese sattelförmige Vertiefung auch mit bloßem Auge erkennen, nur zeigt sie sich von hier aus dem Beobachter in verkürzter Richtung, und da die kleinere Erhöhung vorwärts, die größere zurück liegt, erscheint jene eben so hoch und selbst höher als diese, die von manchen Punkten aus, auch wohl ganz unsichtbar wird. Herr Fedorov hat durch seine, aus der Ebene  
des

des Araxes in nordöstlicher Richtung veranstaltete Win-  
kelmessung die vordere Erhöhung um sieben Fuß niedri-  
ger gefunden als den rückwärts oder westlich gelegenen  
Hauptgipfel; mir ist von letzterem aus der Unterschied  
viel bedeutender vorgekommen. Die zwischen beiden  
liegende sanfte Vertiefung stellt eine nach Süden mäßig  
geneigte Schneefläche dar, auf der man leicht von einer  
Erhöhung zur andern gelangen kann, und die, wenn  
irgend ein Punkt des Gipfels selbst dafür angenommen  
werden soll, wohl derjenige seyn mag, auf welchem  
Noah's Arche sich niedergelassen hat.

(Die Fortsetzung folgt.)

## II.

### Wie man grüne Erbsen für den Winter erhält.

Die zum Essen im Winter bestimmten grünen Erbsen  
werden spät gesäet, damit sie ihre Schoten nicht eher  
als im Herbst liefern. Die im Herbst aus den  
Schoten gelesenen Erbsen werden im Schatten ge-  
trocknet und an einem trockenen Orte aufbewahrt.  
Sollen sie gegessen werden, so werden sie, wie die  
grünen Bohnen, den Abend vorher in warmes, aber  
ja nicht heißes Wasser geschüttet, worin sich ein  
Beutel mit feiner Holzasche befindet, und man läßt  
sie in diesem Wasser eine ganze Nacht hindurch erwei-  
chen. In diesem Laugenwasser verlieren die Erbsen  
die durch das Trocknen erhaltenen Runzeln und bekom-  
men ihre runde volle Gestalt sammt der grünen Farbe  
wieder. Ihre weitere Zubereitung ist natürlich die-  
selbe, als wenn grüne Erbsen im Sommer gegessen  
werden.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

Am 1. Sonnt. n. Trinitatis 21. Jun. predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Oberpf. Sup.

Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Diac. Ködiger.

Um 2 Uhr Hr. Dr. Daniel. Um 11 Uhr akade-

mischer Gottesdienst, Herr Consistorialrath und

Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Sup. Guerike.

Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte.

Sonnab. den 20. Jun. um 2 Uhr, Derselbe.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr.

Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Pastor Held.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Junius 1835.

Weizen 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Roggen 1 ; 2 ; 6 ; — 1 ; 5 ; — ;

Gerste — ; 27 ; 6 ; — ; 28 ; 9 ;

Hafer — ; 20 ; — ; — ; 22 ; 6 ;

Herausgegeben im Namen der Armendirection

von Dr. Förstmann.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

Nach höherer Anordnung sollen künftig diejenigen Brauer, welche ihr selbstgebrautes Bier zum Genuß auf der Stelle verabreichen, in der Gewerbesteuerrolle doppelt, nämlich in der Klasse F als Brauer und in der Klasse C als Schenkwirthe veranlagt werden. Dieselben haben daher künftig:

- 1) in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. Februar d. J. die polizeyliche Erlaubniß zur Verabreichung ihres Biers zum Genuß auf der Stelle und zwar für jedes Jahr aufs neue nachzusuchen und
- 2) sich zur Eintragung in die Klasse C der Gewerbesteuerrolle zu melden.

Halle, den 10. Junius 1835.

Der Magistrat.

Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Rosenthal zu Berlin.
- 2) An Hrn. Kaufmann Consentius in Brandenburg.
- 3) An Friedrich Bergfeld in Chemnitz.
- 4) An Fräulein Louise Hecht in Dresden.
- 5) An Hrn. Simon Gottschalk in Frankfurt a. O.
- 6) An Hrn. Wundtsoch Weiße in Gera.
- 7) An Hrn. C. A. Wöigt in Herzberg.
- 8) An Hrn. Meyer Cramer in Hornburg.
- 9) An Hrn. Wolfingshoff in Leipzig.
- 10) An Hrn. Doctor Julius Schadeberg in Leipzig.
- 11) An Hrn. Kaufmann Wagner in Mansfeld.
- 12) An Hrn. Mettnhardt in Rostock.
- 13) An Hrn. Ruppert in Schaaßtebt.
- 14) An Hrn. Andreas Belli in Stargardt.
- 15) An Hrn. Grenzbeamten Kühnemundt zu Zeisungen.

Halle, den 16. Junius 1835.

Königl. Postamt.

Göschel.

Gemeinnützige Schrift für Jedermann.

Von G. Wasse ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Friedr. Bauer's Handbuch der

## Schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben.

Enthaltend alle Arten von Aufträgen, welche in den mannichley Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Contracte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Cautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortificationscheine, Zeugnisse, Reverse, Certificate, Instructionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerley Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen u. Durch ausführliche Formulare erläutert. Fünfte verbesserte Auflage. 8. Preis 20 Sgr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit zwey Jahren bereits vier Auflagen veranstaltet werden mußten.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Ich beabsichtige meine sämmtlichen Meubles und übriges Hausgeräth aus freyer Hand zu verkaufen. Für Kaufliebhaber stehen die Sachen täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Steinweg Nr. 1704 im Merckelschen Hause, zur Ansicht bereit.

Halle, den 12. Junius 1835.

Dülon, Postsecretair.

Dem Königl. Major und Chef des Füsilirbataillons  
32. Infanterieregiments, Ritter mehrerer Orden, Herrn  
von Erzebitaowsky, statte ich meinen verbindlichsten  
Dank ab für die Ehrenbezeugung der Beerdigung meines  
Mannes. Wittwe Bornkessel.

Ein Kapital von 400 Thalern wird auf sichere  
Hypothek gesucht; von wem? erfährt man in der Expe-  
dition des Wochenblatts.

Die bereits bekannten weinsauern Schlangengurken  
verkauft von jetzt an in Schocken und Orhosten à 6 $\frac{1}{2}$  Egr.  
Blüthner in der Rathswaage.

Mein Schoppengebäude an der Kirche zu Unserer  
Lieben Frauen wird zu Michaelis pachtlos, dasselbe soll  
von da ab anderweitig auf 3 oder 6 Jahre im Ganzen  
verpachtet werden. Liebhaber melden sich gefälligst in  
meinem Hause Nr. 918 dem Königl. Oberbergamte ge-  
genüber. Halle, den 17. Junius 1835.

Wachtler.

Das in der Neustadt unter Nr. 578 belegene Haus  
ist aus freyer Hand zu verkaufen oder zu vermieten.  
Das Nähere bey dem Eigenthümer selbst.

Brauhausgasse Nr. 334 eine Treppe hoch ist eine  
geräumige Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, einer  
Küche, Boden und Kellerraum, kommende Michaelis zu  
vermieten. Beyer.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern,  
Küche, Keller, Mitgebrauch des Bodens, ist von Michaelis  
d. J. ab zu vermieten in Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße.

Auch ist der große Saal ebendasselbst von jetzt oder  
Michaelis ab zu vermieten. G. Kyris.

Jeden Sonntag, Donnerstag und Freytag fährt  
mein Personenwagen aus dem Gasthof zum schwarzen  
Bär nach Berlin. Schulze.

Garten-Concert  
alle Freytage im Funkschen Garten.

G. Kurz.